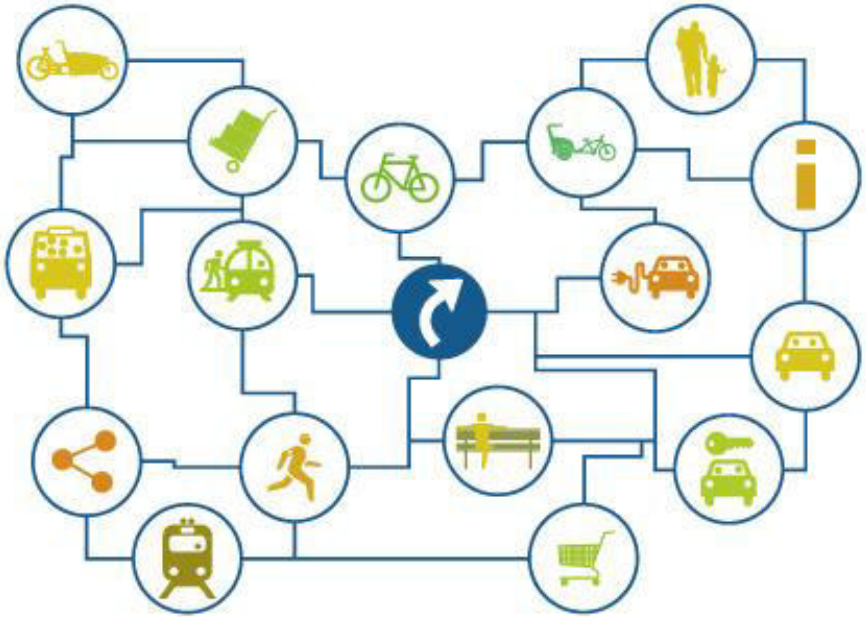
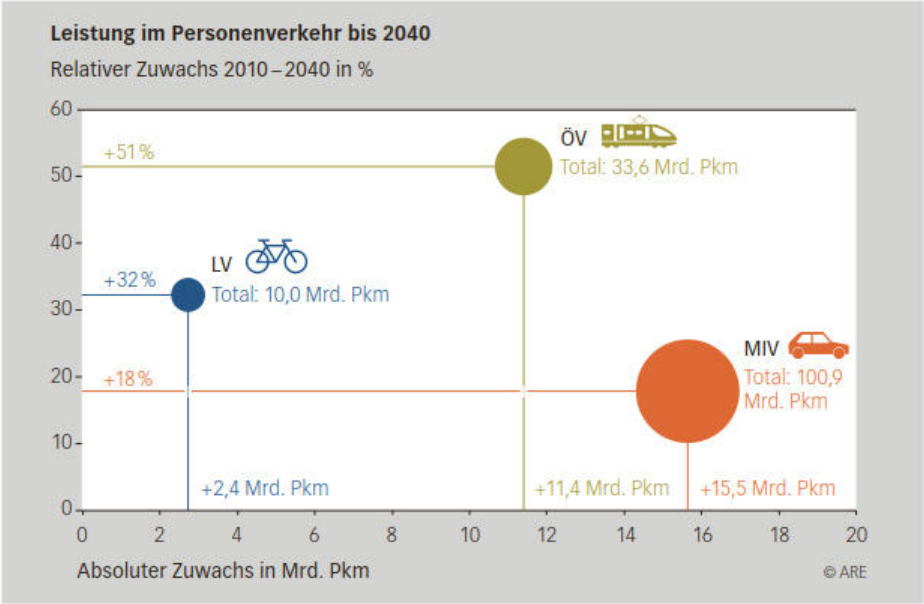
SBB CFF FFS



Konkrete Erfahrungswerte aus Umsetzungen. ☑ Tipps für die Zukunft.

Peter Thurnherr, Leiter Key Account Management & Gesamtmobilität
SBB Geschäftskunden

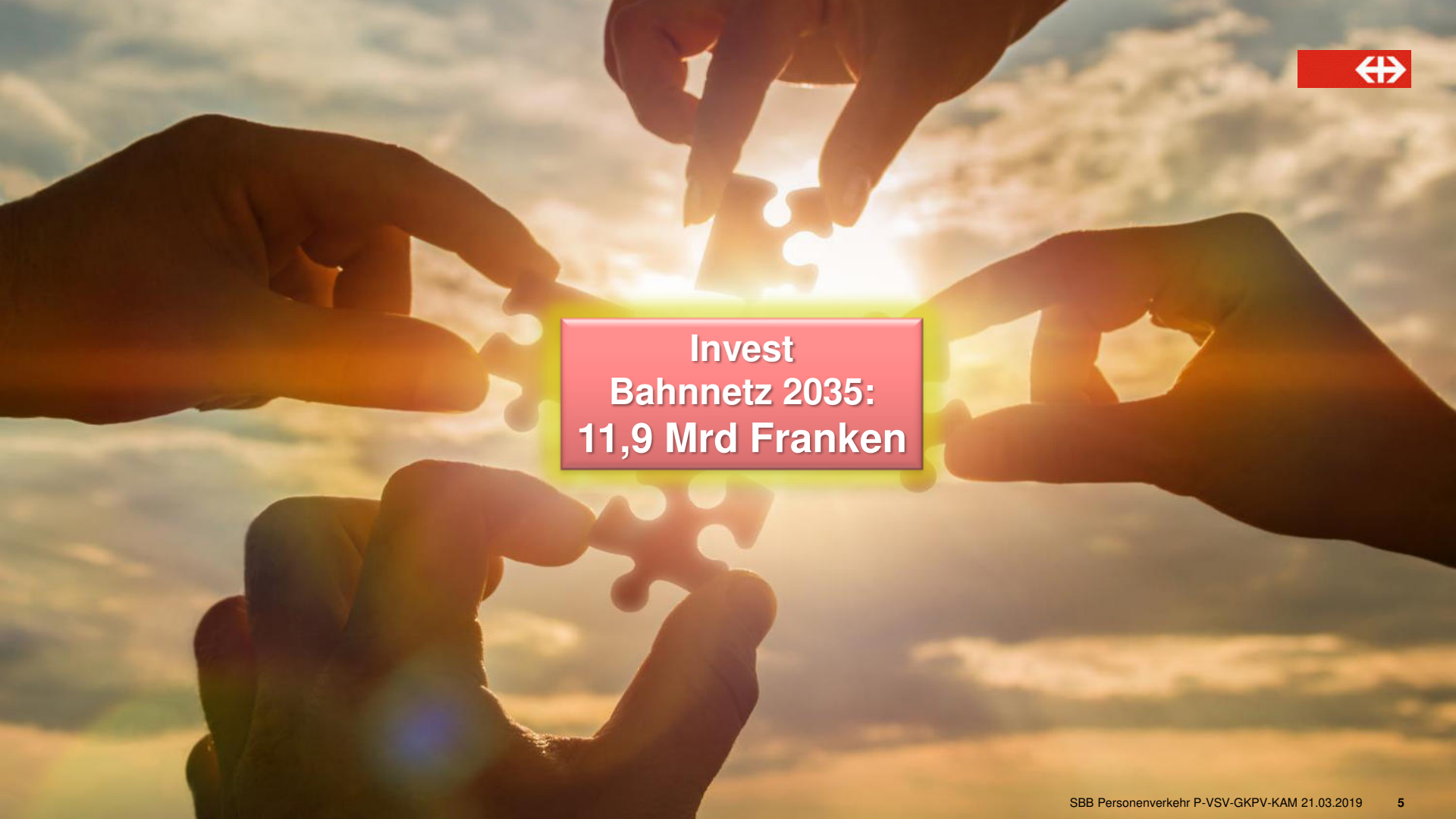
Referenzszenario Personenverkehr 2040



Referenzszenario: relativer und absoluter Zuwachs der Leistung im Personenverkehr in % und in Pkm, differenziert nach Modi, 2010 bis 2040.

Die Grösse der Punkte entspricht der Leistung im Jahr 2040.

Braucht der Mensch Visionen?



Invest Bahnnetz 2035: 11,9 Mrd Franken

Ein Takt für die ganze Schweiz.

Bis 2035 wird die Schweiz zur S-Bahn – dank schweizweitem Halbstundentakt auf fast allen Linien und Anschlüssen, die alle 30 Minuten gleich sind.

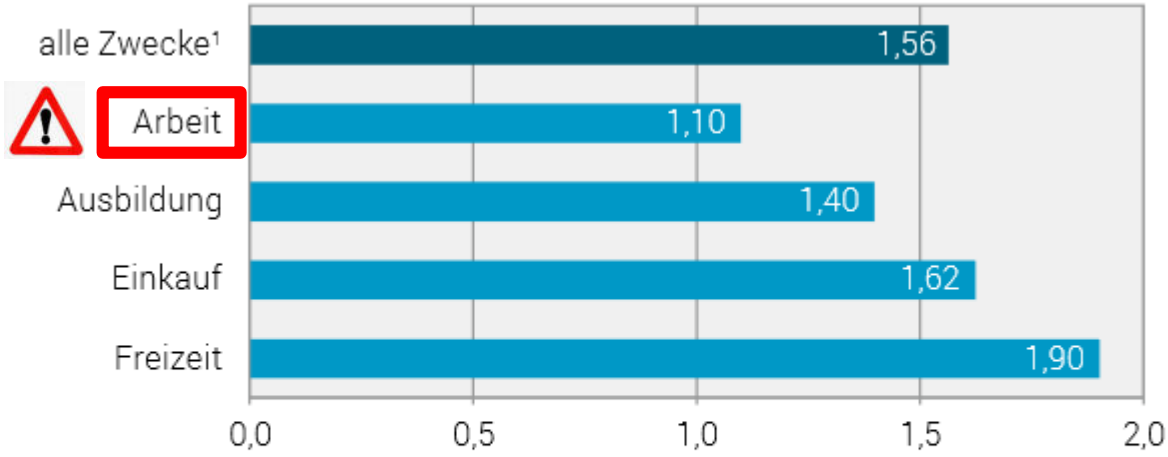
SBB CFF FFS
SBB CFF FFS
Futurecity
SBB CFF FFS
POP-UP
POP-UP
POP-UP
K+R
Wartehalle
FOOD
Kaffee

Fit werden für die Zukunft.

Die Mobilitätsherausforderungen gemeinsam anpacken!

Besetzungsgrad Personenwagen 2015

Durchschnittliche Anzahl Personen pro Auto



¹ inkl. die Zwecke «geschäftliche Tätigkeit und Dienstfahrt», «Service und Begleitung» sowie «übrige»

Quelle: BFS, ARE — Mikrozensus Mobilität und Verkehr (MZMV)

© BFS 2018

Here are 200 people in 177 cars

without cars

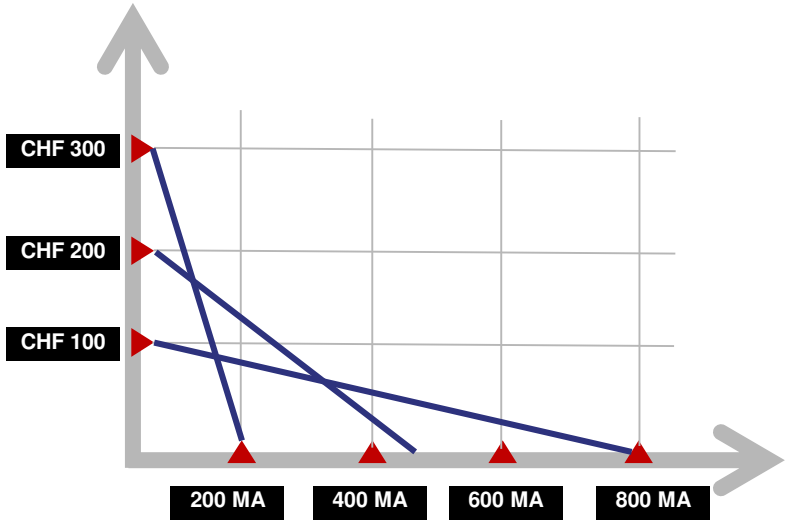
on 3 buses

Ein einziger,
400 Meter langer
SBB-Doppelstockzug
bietet 1500 Sitzplätze.

Ein Pendelauto
ist mit 1,5 Menschen
unterwegs.

Schmerzgrenze aufzeigen: je teurer die Parkkosten, desto höher die Nutzung von öV und Muskelverkehr

PP-Gebühr je Monat.
Firma verrechnet Kosten dem Mitarbeitenden.



Einfluss auf MIV-Nutzermenge.
Chance auf Verhaltensänderung/Umstieg

Erfahrungswerte aus Umsetzungen.

☑ Praxis-Tipps für die Zukunft.

Ängste & Hindernisse in der Firma

- Keine Fachkenntnisse: wer übernimmt das Projekt?
- Keine Ressourcen.
- Mit welcher Methode wollen wir das angehen?
  - Was für Lösungspakete schnüren wir aus der Analyse?
- Fehlende Fachpartner und Erfahrungswerte bereits umgesetzter Projekte.
- Kein Projektantrag an GL vorhanden: unklare Verhältnisse (Lead).
- Keine Zielklarheit und die Frage: Mehrkosten oder Kosteneinsparungen?
- Reaktion der Mitarbeitenden auf Veränderungen?
- Kommunikation: wie nehme ich die Mitarbeitenden mit?
- Wie gestalte ich die gute Kombination von Druck und Anreiz?

Wünsche von Firmen und Mitarbeitenden

- Versuchsfelder und Schaufenster werden wohl gesucht: aber wie?
- Verkehrsarme Lebenskonzepte
- Abnahme von Hochbelastungen (Stau) auf grossen Verkehrsachsen
- Mehr Muskelverkehr in urbanen Zentren
- Wertewandel: Pflege eines ressourcenleichten Lebensstils
- Kein Ausspielen der einzelnen Verkehrsträger gegeneinander: sinnvolle Nutzung >> Intermodalität.
- Teilen & Nutzen statt Besitzen >> Besitzmüdigkeit?
- Umwelt?! Klimapositiv denken <u>und</u> handeln.
- Stolz: «Mein Arbeitgeber tut was in die richtige Richtung!»

Erfolgskriterien

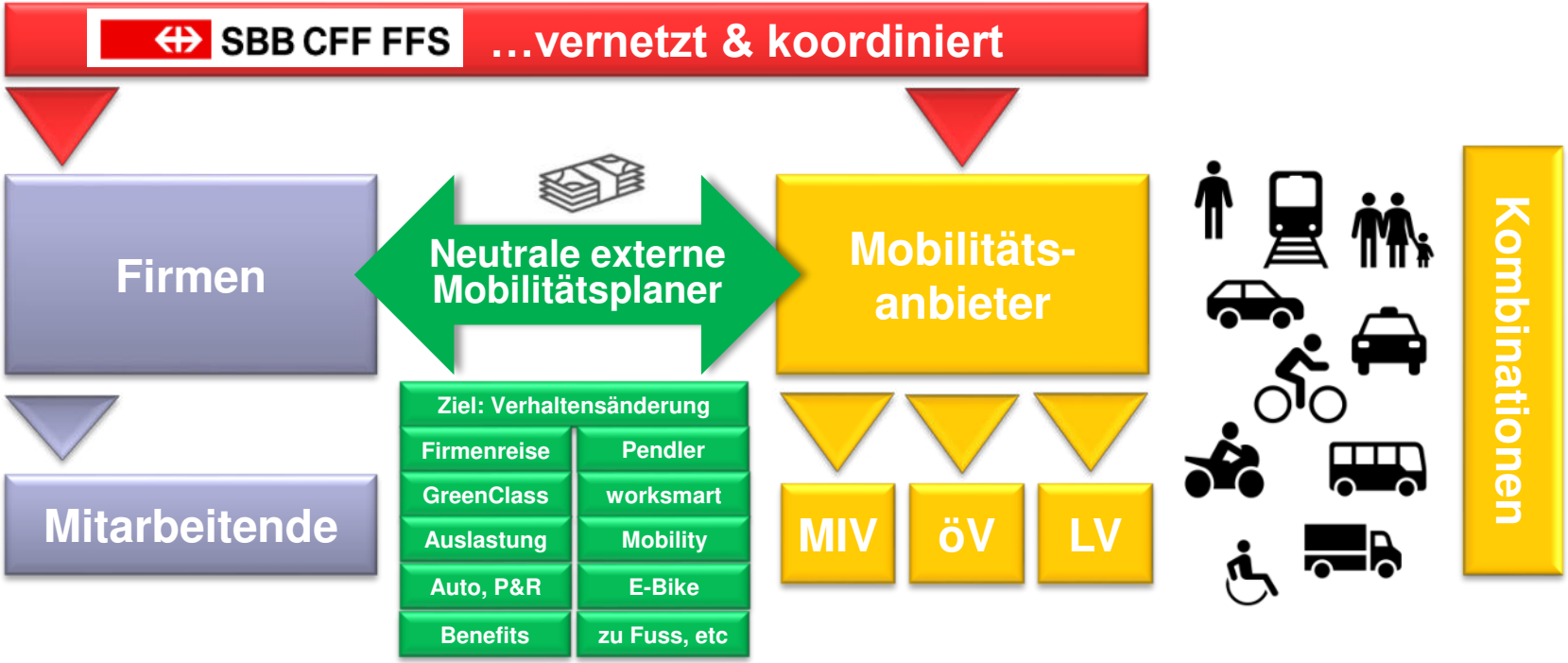
- ➔ «Magic moments» nutzen und Pilot mutig starten
- ➔ Engagierte Persönlichkeiten als Treiber einsetzen (Leidenschaft!)
- ➔ Dauernde Kommunikation (nicht nur Information) ist von zentraler Wichtigkeit:
  - Mitarbeitende/Betroffene am Prozess beteiligen und zur Diskussion einladen. Neue Ideen strukturiert zulassen.
- ➔ Schwerpunkte bilden zBsp:
  a) Übergeordnete Massnahmen b) Angebote für nachhaltige Mobilität
  c) Bauliche Massnahmen d) Motivieren & Sensibilisieren
- ➔ Jede Massnahme zuordnen, terminieren, verbindlich machen, rapportieren. Massnahmen priorisieren.
- ➔ Top-down-Effekt ➔ Management-Vorbildwirkung von zentraler Wichtigkeit.
- ➔ Begleitung in der Umsetzung
- ➔ Nachhaltigkeit ➔ Verankerung in den Strukturen
- ➔ Mobilitätsmanagement ist kein Projekt, sondern ein Prozess ohne Ende.

Hohe Mehr-Werte für Ihr Unternehmen.

Unternehmen profitieren von….
…einer besseren Erreichbarkeit, höheren Standortattraktivität und geringeren Staukosten.
…einer besseren Lebensqualität ihrer Mitarbeitenden.
…der Chance, Themen wie «Energieeffizientes Unternehmen» und «Nachhaltigkeit» sichtbar zu machen.
…reduzierten Mobilitätskosten und einer effizienteren Nutzung von Firmenfahrzeugen und Parkplätzen.
…einer besseren Abstimmung und Kooperation mit Gemeinden (zBsp Arealentwicklungen).
…zufriedenen, gesunden und leistungsfähigen Mitarbeitenden (weniger Krankheit, weniger Unfälle).
…von einem Imagegewinn und einem nachweisbaren Tatbeweis für Nachhaltigkeit & Glaubwürdigkeit.
…einer Betriebskultur, die auf Zusammenarbeit & Fairness beruht.

1-fach smart machen

Es braucht Methode. Vernetzung. Kommunikation.



Schluss-Botschaft

Ich sehe den Erfolg…

- in Partnerschaften: *nicht alles selber tun wollen*
- in der sorgfältigen Analyse
  - smarte Datenanalyse-Tools identifizieren Handlungspotenzial
- in der Konzeption von pragmatischen, bedarfsorientierten Lösungspaketen
- in der Begleitung bei der Konzeptumsetzung und in der
- transparenten, vertrauensfördernden Kommunikation.

SBB CFF FFS

peter.thurnherr@sbb.ch

Direktwahl 051 285 70 01

rainer.panse@sbb.ch

Direktwahl 051 285 60 02

Einfach. Persönlich. Vernetzt.

Vulkanplatz 11
8048 Zürich Altstetten
sbb.ch/business

-lichen Dank!

mobility

Ein Praxisbeispiel

21. März 2019

mobility

GL:

„Wir ziehen nach Rotkreuz!“

21. März 2019

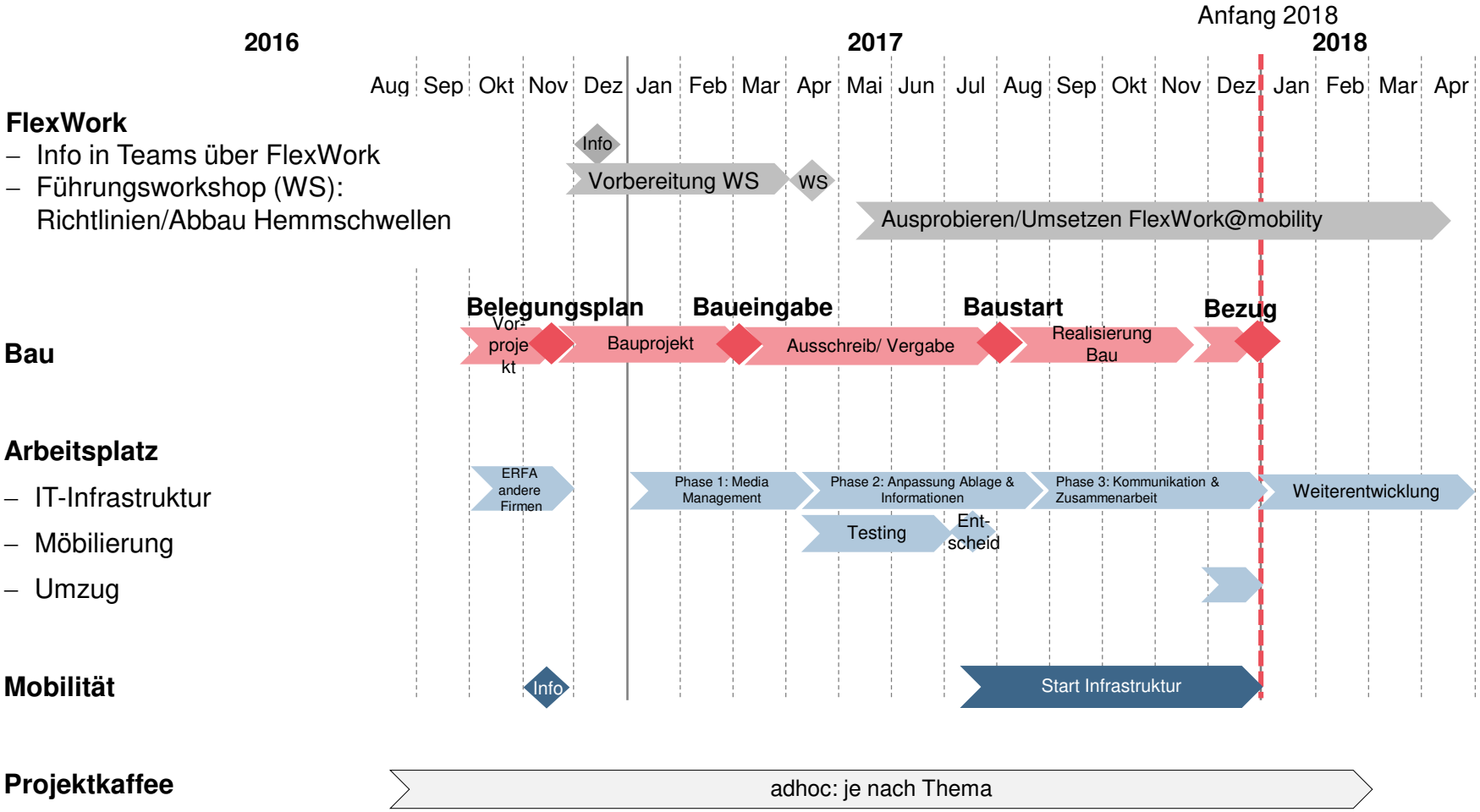
mobility

Mitarbeitende:

„Oh neiii!“

21. März 2019

Zeitplan - Übersicht



movility

Ziele des Mobilitätskonzepts

Künftige Mobilitätssituation der Mitarbeitenden optimieren
Bedarfsgerechte Mobilitätsangebote definieren und umsetzen – Sharing hat Priorität
Als Mobilitätsanbieter eine Vorreiterrolle in der «Suurstoffi» einnehmen

Vorgehen

Befragung aller Mitarbeitenden mit Arbeitsort Luzern
Umfangreicher Fragebogen zur Mobilität «heute» und «morgen»
Austausch mit Suurstoffi-Nachbarn zu gemeinsamen Mobilitätskonzept

Vorname Name:
Adresse:
Arbeitspensum:
Bemerkungen:

Wie reist du zur Arbeit nach Luzern?	
Wie wirst du künftig nach Rotkreuz reisen?	Anteil in % als Schätzung (Sommer/Winter): ÖV: …… Velo: …… zu Fuss: …… Auto: ……
Was müsste sein, damit du bei einer Fahrgemeinschaft mitmachst?	
Wie viele Tage pro Woche bist du am Arbeitsplatz?	
Wie oft bist du geschäftlich unterwegs?	
Zu welcher Zeit bist du normalerweise unterwegs zur Arbeit?	Hinfahrt: Rückfahrt:
Wie flexibel kannst du in Zukunft nach Rotkreuz reisen?	
Bist du durch deine Tätigkeit an fixe Tageszeiten gebunden?	
Bist du durch deine Tätigkeit an fixe Arbeitsplätze gebunden?	
Welches ÖV-Abo besitzt du bisher?	
Wann läuft dieses ab?	

movility

Was hat funktioniert?

- ✓ Neue Arbeitskultur → weniger Pendlerverkehr
- ✓ Sharing von (fast) allem
- ✓ Individuelle Mobilitätsberatung (jährlich)
- ✓ finanzielle Unterstützung ÖV

Was nicht?

- Carpooling
- «Quartierkonzept»
- Nicht vernetzte Tarifverbünde